

Liebe Paten und Sponsoren,

seit meinem letzten Besuch in Ecuador sind wieder 4 Jahre vergangen. Diesmal verhinderte Corona einen früheren Besuch.

Wie immer wurde ich sehr herzlich in der Schule empfangen. Die Lehreinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler hatten wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Ich war begeistert.

Eigentlich hatte ich geplant, wieder in verschiedenen Klassen am Unterricht teil zu nehmen. Das ist mir diesmal leider nicht geglückt.

Die Klassen 1 bis 2 hatten Präsentationen im Rahmen der "Feria de Rincones" erarbeitet, zu denen ich eingeladen wurde. Von der Arbeit der 1. Klasse und ihrer Lehrerin Grace war ich so begeistert, dass ich auch an den folgenden Tagen am Unterricht in dieser Klasse teilnahm. Die anderen Klassen wollte ich später besuchen.

Doch daraus wurde nichts. Eine Woche war ich mit Freunden außerhalb Guayaquils, Dann kamen die jährlichen "Olimpiadas" der Schule und der "Tag der Flagge", beides beeindruckende Veranstaltungen. Vor allem der "Tag der Flagge" war für mich besonders. Diese Verehrung mit Umzug, Fahnenhymne, Nationalhymne und Nationalstolz ist uns Deutschen fremd. Aber sie gehören zur ecuatorianischen Kultur, und die Kinder marschieren mit großem Enthusiasmus für ihr Land.

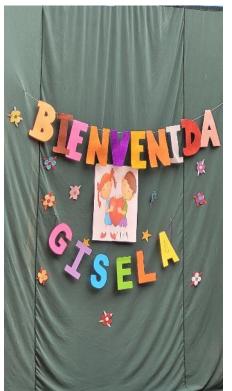
Als ich dann in der letzten Woche endlich die anderen Klassen besuchen wollte, hatten die Kinder schulfrei, weil die Lehrkräfte an einer Fortbildung in der Schule teilnahmen. Ich war für einige Zeit auch dabei und hätte selbst noch viel gelernt, wenn ich noch im Schuldienst gewesen wäre.

Am Freitag vor meiner Abreise gab es noch ein leckeres Abschiedsessen mit den Lehrerinnen und Lehrern. Es ist immer wieder schön, die Herzenswärme der Menschen zu spüren.

Für mich ist jede meiner Reisen in dieses Land ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte. Ich war jetzt zum 18. Mal dort, und ein Teil meiner Freunde ist fast wie eine Familie für mich.

Leider wird die Freude getrübt durch die zunehmende Kriminalität in Guayaquil. Auf Anraten meiner Freunde durfte ich nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, Taxis nur über Freunde bestellen und nicht alleine durch die Straßen laufen. Die Familien meiner Patenkinder trauen sich nicht mehr, kleine Läden zu eröffnen, um ihre finanzielle Situation zu verbessern, da sie sofort von Schutzgelderpressern heimgesucht werden. Die Kinder werden nicht mehr alleine zum Spielen auf die Straße geschickt. Häuserreihen, selbst in unserem Schulviertel, werden mit hohen Zäunen und verschließbaren Eingangstüren versehen. Die Armut im Land scheint immer größer zu werden, und entsprechend steigt die Korruption.

Die Menschen brauchen weiter unsere Hilfe. Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule haben fast alle eine 2. oder gar 3. Arbeitsstelle, um ihre Familien einigermaßen zu versorgen. Wenn dann von uns ein Gehalt nicht rechtzeitig bezahlt werden kann, ist das eine Katastrophe. Auch die Schule muss weiter existieren. Es gibt keine andere in der Nähe.



Es wäre also toll, wenn einige Paten ihre Beiträge erhöhen könnten.

Ich danke Ihnen von Herzen, auch im Namen des Ojala-Teams und der ecuatorianischen Familien, für Ihre großzügige Unterstützung und wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes und gesundes neues Jahr.

## Gisela Kopka











Mein Körper gehört mir, und niemand darf ihn ohne meine Erlaubnis berühren.





Richtig Zähne putzen







Ungesunde Lebensmittel



Richtige Ernährung

Tag der Flagge (Dia de La Bandera)





## Olimpiadas











